

Die Tutorin der Zukunft? Mit ihrer sympathischen Art kommt Pepper bei den Studis super an. (Bild: Lutz Ziegler / Uni Würzburg)

Tutorium beim Roboter

Roboter Pepper unterstützt Studierende bei der Klausurvorbereitung – mit großem Erfolg. Wer die Tutorien besucht, schreibt im Schnitt bessere Noten.

Sie ist etwa 1,20 Meter hoch, hat große, leuchtende Augen, ein leichtes Lächeln im weißen Kunststoffgesicht und trägt ein Tablet vor der Brust: Pepper. An der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg ist sie als Lernroboter im Einsatz. Konkret können Studierende bei ihr den Stoff aus den Vorlesungen Medieninformatik 1 & 2 von Professorin Birgit Lugin nachbereiten. Von ungefähr 150 Teilnehmenden nutzten im letzten Semester zwischen 50 und 60 das Zusatzangebot.

Warum für den Roboter weibliche Pronomen verwendet werden? „Gute Frage“, meint Birgit Lugin, „das hat sich bei uns mit Pepper einfach so eingebürgert.“

In der sozialen Robotik finden Pepper und ihre „Verwandten“ in vielen Bereichen Anwendung: „Das geht vom Einsatz in Seniorenheimen über medizinische Anwendungen bis zur Behandlung von Autismus bei Kindern. Ein zentrales Gebiet ist auch die Bildung, hier wird allerdings hauptsächlich mit Kindern gearbeitet. In der Hochschullehre ist die Nutzung ziemlich außergewöhnlich“, klärt die Informatikprofessorin auf.

Einzelunterricht mit Pepper

Wie sieht so ein Robotertutorium aber genau aus? Das beantwortet am besten Melissa Donnermann. Sie schreibt zu dem Thema ihre Dissertation mit dem Titel „Benefits of Robotic Tutors in Higher Education“ bei Birgit Lugin: „Pepper bietet Einzeltutorien an. Diese sind auf adaptives Lernen ausgelegt, sie stellt sich also auf den Wissensstand der Studierenden ein, merkt sich Lernerfolge und passt die Aufgaben entsprechend an.“ Die nötigen Informationen erhält sie von den Studierenden vorab per Eingabe auf einem Tablet und aus den Antworten auf gestellte Fragen.

Was aber unterscheidet die Arbeit mit Pepper dann von einer herkömmlichen Lernsoftware? „Hier kommt die soziale Komponente ins Spiel“, weiß Melissa Donnermann. „Pepper spricht die Teilnehmenden mit Namen an, sie lobt zwischendurch, sucht Blickkontakt und gestikuliert.“ Studien zeigen, dass solche Aspekte beim Lernen durchaus wichtig sind. Das bestätigte auch das Feedback der Studis: „Gerade das Loben finden sie toll, weil sowas im Uni-Alltag mit großen Vorlesungen und Seminaren sonst selten vorkommt.“

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Für die Studierenden lohnt sich die Teilnahme gleich doppelt. Sie sammeln einerseits für das Studium benötigte Versuchspersonenstunden im Rahmen des sogenannten SONA-Systems. Zum anderen verbessern sich auch ihre Ergebnisse in den Klausuren zur Vorlesung signifikant. Birgit Lugin berichtet, dass deshalb „viele das Angebot auch über den vergüteten Teil hinaus nutzen.“ An der JMU läuft das Projekt inzwischen im sechsten Semester.

Neben dem Einsatz in der Lehre finden soziale Roboter wie Pepper auch in anderen Berufsfeldern Anwendung. An der JMU werden im Rahmen des Projekts „Zentrum für Digitales Experimentieren 4.0“ (ZDEX) (<https://www.uni-wuerzburg.de/sft/esf-zdex/netzwerk-visualisierung-soziale-roboter-soziale-agenten-und-modellierung-komplexer-systeme/>), gefördert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF), Anwendungsgebiete in kleinen und mittleren Unternehmen erforscht.

Hier übernimmt Pepper zum Beispiel Rezeptionsdienste, etwa in Hotels oder Arztpraxen. Ein Versuch zeigte, dass schon eine kurze Begrüßung von Patientinnen und Patienten durch Pepper und eine Interaktion mit ihr eine relevante Arbeitsentlastung für das Praxispersonal darstellte: „Andere Aufgaben mussten deshalb nicht abrupt unterbrochen werden, was die Abläufe verbesserte“, erklärt Birgit Lugin. Bei einem neuen Versuch soll Pepper weitere Aufgaben übernehmen und Leute zum Beispiel in Warte- oder Behandlungszimmer führen.

Kontakt

Prof. Dr. Birgit Lugin, Medieninformatik / Informatik 9, Tel: +49 931 31-84602, birgit.lugin@uni-wuerzburg.de

Melissa Donnermann, Medieninformatik / Informatik 9, Tel: +49 931 31 83462, melissa.donnermann@uni-wuerzburg.de



Frauenpower in der Medieninformatik: Birgit Lugin, Pepper und Melissa Donnermann. (Bild: Lutz Ziegler / Uni Würzburg)

Bayerischer Orden für zwei Würzburger

Er zählt zu den höchsten und seltensten Auszeichnungen im Freistaat: der bayerische Verfassungsorden. Jetzt wurde die Auszeichnung an zwei Würzburger Wissenschaftler verliehen.

Der Bayerische Landtag ehrt mit dem Verfassungsorden Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv für die Werte der bayerischen Verfassung engagieren. In diesem Jahr geht die Auszeichnung unter Anderen an den Mediziner Professor Hermann Einsele und an den Informatiker Professor Klaus Schilling.

Laudatio Hermann Einsele

Hermann Einsele ist ein national und international hochangesehener Wissenschaftler auf dem Feld der Inneren Medizin mit den Schwerpunkten Hämatologie und Onkologie. Der Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik II des Würzburger Universitätsklinikums setzt sich dabei unermüdlich für die Erforschung und Entwicklung neuer Therapien unter anderem gegen Blutkrebs und Infektionskrankheiten bei immunabgeschwächten Patientinnen und Patienten ein.

Unter seiner Leitung laufen immuntherapeutische Studien für viele Tumorerkrankungen. Einsele hat eine Krebstherapie mit spezifisch veränderten Immunzellen entwickelt und diese erstmals in Europa klinisch eingesetzt.

Als Koordinator des Klinik-Verbundes „WERA“, dem die Unikliniken in Würzburg, Erlangen, Regensburg und Augsburg angehören, ist es Hermann Einsele gelungen, in Würzburg einen neuen Standort des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) anzusetzen. Seit 2014 ist er Mitglied der „Akademie der Wissenschaften und der Literatur“ und seit 2017 „Highly Cited Researcher“ in der Kategorie Klinische Medizin, was die Relevanz seiner Forschung unterstreicht.



Hermann Einsele mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner. (Foto: Bildarchiv Bayerischer Landtag, Rolf Poss)



Klaus Schilling mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner. (Foto: Bildarchiv Bayerischer Landtag, Rolf Poss)

Darüber hinaus ist er Mitglied zahlreicher Beratungsgremien und in vielen Forschungsverbänden aktiv und hat sich sechs Jahre lang im Präsidium der Julius-Maximilians-Universität (JMU) als Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs engagiert.

Laudatio Klaus Schilling

Klein- und Kleinst-Satelliten haben die berufliche Laufbahn von Klaus Schilling maßgeblich beeinflusst: Vor 20 Jahren initiierte der Wissenschaftler als damaliger Leiter des Lehrstuhls Informatik VII (Robotik und Telematik) an der JMU in Würzburg mehrere Raumfahrtstudiengänge. Seine Lehrveranstaltungen waren so beliebt und erfolgreich, dass er zusammen mit Studierenden ein Programm zur Entwicklung von Experimental-Satelliten starten konnte.

2005 schickte Klaus Schilling mit seinem Team Deutschlands ersten Mini-Satelliten in den Orbit – einen ein Kilogramm schweren Würfel. Damit untersuchten die Würzburger das Internet im All. Zwei Jahre später gründete er das außeruniversitäre Würzburger Forschungsinstitut „Zentrum für Telematik e.V.“, dessen Vorstand er bis heute ist.

2020 gelang es ihm, vier Kleinst-Satelliten von der Größe eines Schuhkartons ins All zu bringen. Diese sind in der Lage, selbständig relevante Daten untereinander auszutauschen und bei Messungen zusammenzuarbeiten. Aktuell arbeitet der Wissenschaftler mit seinem Team im Zentrum für Telematik am Aufbau einer automatisierten Satelliten-Produktion.

Der Verfassungsorden

Die Auszeichnung wurde als Bayerische Verfassungsmedaille am 1. Dezember 1961 vom damaligen Landtagspräsidenten Rudolf Hanauer gestiftet. Seit nunmehr 60 Jahren ist sie öffentliche Anerkennung für Bürgerinnen und Bürger, die sich herausragend für das Gemeinwohl engagieren und damit die Werte der Bayerischen Verfassung mit Leben füllen. Seit 2021 wird der Orden als Bayerischer Verfassungsorden in einer Klasse jährlich an maximal 50 neue Ordensträgerinnen und -träger verliehen. Er zählt damit zu den höchsten und seltensten Auszeichnungen im Freistaat.

Verliehen wurde der Orden im Rahmen eines Festakts im Maximilianeum am Freitag, 2. Dezember 2022. Unter den weiteren Ausgezeichneten in diesem Jahr sind Persönlichkeiten wie die Kabarettistin Martina Schwarzmann, der ehemalige Skirennläufer Felix Neureuther, die Unternehmerin Susanne Klatten und der Regisseur und Produzent Michael „Bully“ Herbig.

Von: Pressestelle Bayerischer Landtag



Der Vorsitzende des Kuratoriums, Thomas Wessel, überreicht Ann-Christin Pöppler den Dozentenpreis. (Bild: FCI)

Ausgezeichnete Forschung und Lehre

Juniorprofessorin Ann-Christin Pöppler erhält den Dozentenpreis des Fonds der Chemischen Industrie. Die Arbeit der Chemikerin wurde bereits mehrfach prämiert.

Ann-Christin Pöppler arbeitet seit 2016 als Juniorprofessorin am Institut für organische Chemie der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg. Am 16. November verlieh ihr der Fonds der Chemischen Industrie (FCI) seinen Dozentenpreis für besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Der FCI ist Teil des Verbandes der Chemischen Industrie e.V.

Einst hätte sie der Chemie während der Schulzeit beinahe den Rücken zugekehrt, ehe zwei engagierte Lehrkräfte ihre Begeisterung für das Fach weckten. „Diese teile ich heute selbst so gerne mit den Menschen in meiner Umgebung. Das zeigt auch, wie hilfreich Förderprogramme – wie die des Fonds – in den frühen Phasen der chemischen Bildung sein können“, so Pöppler.

Den Dozentenpreis sieht sie auch als „Ansporn, um mit extraviel Motivation, Begeisterung und Engagement in die nächsten Lehrprojekte und Forschungsfragestellungen zu starten.“

Forschung in der Pöppler-Gruppe

In ihrer Forschungsgruppe an der JMU untersuchen Ann-Christin Pöppler und ihr Team medizinische Wirkstoffe in Polymerumgebung, indem sie sich dem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln nähern. Zum einen soll die Charakterisierung und Beschreibung solcher Materialien verbessert werden, zum anderen treibt die Arbeitsgruppe auch an, aus dem verbesserten strukturellen Verständnis Design-Ideen für optimierte Materialien abzuleiten und auszutesten.

Dabei nutzen sie den vielseitigen Werkzeugkoffer der NMR-Spektroskopie in Kombination mit anderen ergänzenden Techniken. So möchten sie Einblicke in die komplexe Anordnung von

Wirkstofftransportsystemen auf molekularer Ebene, etwa in Multikomponenten-Mischungen in Lösung, in (Hydro-) Gelen sowie im Festkörper, erlangen.

Bereits mehrfach geehrt

Auszeichnungen gab es für Ann-Christin Pöppler in den vergangenen Jahren einige. Im Fokus steht dabei auch immer wieder ihre didaktische Innovationsfähigkeit. 2020 erhielt die Juniorprofessorin etwa den Fulbright-Cottrell-Award für ihr Forschungs- und Lehrprojekt „Complementary Tools for the Characterization of complex Solid Materials“. Ende 2021 folgte dann der „Preis für gute Lehre“ des bayerischen Wissenschaftsministeriums. Dessen Verleihung in Präsenz wurde nur zwei Tage vor der Vergabe des Dozentenpreises nachgeholt – eine ereignisreiche Woche also für die Forscherin.

Der Dozentenpreis

Der Dozentenpreis des Fonds der Chemischen Industrie wird an besonders qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Chemie verliehen. Gefördert werden besondere wissenschaftliche Leistungen eigenständiger Forschungsarbeit und überdurchschnittliche Leistungen in der Lehre.

Kontakt

Prof. Dr. Ann-Christin Pöppler, T: +49 931 31-85620, ann-christin.poeppler@uni-wuerzburg.de



Die frischgebackenen Preisträgerinnen und Preisträger mit Akademiepräsident Thomas O. Höllmann (3.v.r.). Von links: Michael Hudecek, Agnieszka Nowak-Król und Ronny Thomale. Ganz rechts Alfred Forchel. (Bild: BAdW / Stefan Obermeier)

Vier Auszeichnungen für Würzburg

Bei der Jahressitzung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften spielte Würzburg eine besondere Rolle. Gleich vier Vertreterinnen und Vertreter von Uni und Uniklinikum erhielten Auszeichnungen.

Am Samstag, 3. Dezember 2022, hatte die Bayerische Akademie der Wissenschaften (BAdW) zu ihrer feierlichen Jahressitzung in den Herkulesaal der Münchner Residenz geladen. Der bisherige Akademiepräsident Thomas O. Höllmann blickte dabei zurück auf das Akademiejahr und übergab das Amt an seinen Nachfolger, den Nuklearmediziner Markus Schwaiger. Zudem verlieh die Akademie Preise im Wert von insgesamt 46.000 Euro.

Auszeichnungen

Der Mediziner **Michael Hudecek** wurde für seine bahnbrechenden Forschungen im Bereich der Präzisionsmedizin mit dem Friedrich Wilhelm Schelling-Preis ausgezeichnet. Dotiert mit 25.000 Euro ist er der wichtigste Forschungspreis der BAdW und wird alle zwei Jahre verliehen. Hudecek ist Inhaber des Lehrstuhls für Zelluläre Immuntherapie; er forscht an der Medizinischen Klinik und Poliklinik II des Uniklinikums Würzburg (UKW).

Der Physiker **Ronny Thomale** erhielt den Karl-Heinz Hoffmann-Preis für die Erforschung unkonventioneller Phänomene korrelierter Elektronensysteme und der Erschließung topolektrischer Schaltkreise. Der Preis wird von der Familie Ulrich L. Rohde gestiftet, zeichnet im jährlichen Wechsel Forschungsleistungen jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Bereich der Geistes- beziehungsweise Naturwissenschaften aus und ist mit 10.000 Euro dotiert. Thomale leitet an der Universität Würzburg den Lehrstuhl für Theoretische Physik I.

Für besondere Leistungen in den Naturwissenschaften erhielt die Chemikerin **Agnieszka Nowak-Król** den Arnold Sommerfeld-Preis. Sie forscht zu organischen Farbstoffen und π -konjugierten kohlenstoffbasierten Materialien. Der mit 4.000 Euro dotierte Preis wird von der

Gesellschaft der Freunde der BAdW finanziert. Nowak-Król hat an der Universität Würzburg die Juniorprofessur für Anorganische Chemie Bor-haltiger Funktionsmaterialien inne.

Darüber hinaus wurde für seine besonderen Verdienste um die Bayerische Akademie der Wissenschaften der frühere Unipräsident **Alfred Forchel** mit der Medaille Bene merenti in Silber ausgezeichnet. Forchel war eine der treibenden Kräfte hinter der Gründung des Schelling-Forums im Jahr 2022, einer gemeinsamen Einrichtung der BAdW und der Universität in Würzburg.

Wie die Uni klimaneutral wird

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert ein Verbundprojekt der Universität Würzburg für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz in deutschen Hochschulen.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Hochschullandschaft fördern: Dieses Ziel verfolgt ein Verbundprojekt der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU), der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) sowie der Hochschule für angewandte Wissenschaften Weihenstephan-Triesdorf (HSWT).



„Hochschulen haben eine wichtige Vorbildfunktion bei der sozial-ökologischen Transformation der Gesellschaft“, ist Professorin Anja Schlömerkemper überzeugt. „Wir fördern auch deshalb eine nachhaltige Entwicklung in Forschung, Lehre und Verwaltung“, unterstreicht die Lehrstuhlinhaberin für Mathematik in den Naturwissenschaften, die als Vizepräsidentin der JMU die Themen „Chancengleichheit, Karriereplanung und Nachhaltigkeit“ verantwortet.

Eine Kultur der Nachhaltigkeit verankern

Zum Oktober 2022 genehmigte das BMBF ein Verbundprojekt der JMU mit ihren Forschungspartnern, das die Wandlungsprozesse hin zu klimaneutralen Hochschulen untersucht und eine Kultur der Nachhaltigkeit fördert.

Ziel der gemeinsamen Forschung mit dem Titel „Regionale Wege zu klimaneutralen Hochschulen“ (REKLINEU) ist die Bestandsaufnahme heutiger Kohlendioxid-Emissionen und deren zukünftige Vermeidung, Reduktion und Kompensation im Hochschul Umfeld. Dazu bündelt das Forschungsprojekt zahlreiche Untersuchungsfelder aus Technik- und Naturwissenschaften sowie Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

In mehreren Schritten ans Ziel

„Zunächst ermitteln wir unsere aktuelle CO₂-Bilanz sowie Möglichkeiten, den gegenwärtigen CO₂-Ausstoß zu verringern“, erläutert Dr. Cornelia Kühn, Geschäftsführerin des Nachhaltig-

keitslabors WueLAB an der JMU und Koordinatorin des Projekts. „Dafür legen wir für alle Projektpartner gemeinsame Standards und Methoden zur Analyse und regionalen Kompensation von CO₂ fest.“

In einem weiteren Schritt untersuchen die Forscherinnen und Forscher die Frage, welche Rolle regionale Wälder, Äcker und Moore für die CO₂-Kompensation spielen. Als sogenannte CO₂-Senken sind diese in der Lage, Kohlendioxid aus der Atmosphäre aufzunehmen und einzulagern.

Parallel dazu wird untersucht, welche grundsätzlichen Rahmenbedingungen an einer Hochschule für das Gelingen von Transformationsprozessen notwendig sind. Dazu werden die verschiedenen fachlichen Perspektiven auf Nachhaltigkeit und Transformation interdisziplinär analysiert und kritisch reflektiert, um einen produktiven wissenschaftlichen Austausch der verschiedenen Fachdisziplinen zu ermöglichen.

Dieser ganzheitliche Ansatz verdeutlicht, dass die Transformation zu nachhaltigen Universitäten nicht nur technisch, wirtschaftlich und organisatorisch zu bewerkstelligen ist, sondern auch kulturelle Fragestellungen mit sich bringt: „So betrachten wir unsere Waldliegenschaften nicht nur im Hinblick auf den CO₂-Haushalt der Universitäten“, erläutert Dr. Cornelia Kühn ein Beispiel, „sondern auch universitätsweit und gesamtgesellschaftlich in Bezug auf Artenvielfalt und Biodiversität von naturnahen Landschaftssystemen.“

Gemeinsam gesellschaftliche Verantwortung übernehmen

REKLINEU hat es sich zur Aufgabe gemacht, Möglichkeiten zur Reduktion von Klimagasen an Hochschulen zu erforschen und darzustellen. Um die Kultur der Nachhaltigkeit umfassend zum Ausdruck zu bringen, sind die Ziele des Projekts nicht nur auf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Forschung und Lehre begrenzt.

Auch Studierende, die Verwaltung und das wissenschaftsstützende Personal werden aktiv und dauerhaft in die Vorhaben mit eingebunden. Darüber hinaus werden durch Kooperationen mit externen Partnerinnen und Partnern – wie den Kommunen, Innovationsnetzwerken und regionalen Unternehmen – Modelle integrativer regionaler Nachhaltigkeitskonzepte entwickelt.

Die Eröffnungsveranstaltung dieses Verbundprojekts ist für den 14. und 15. Dezember 2022 in den Räumen der Graduiertenschule vorgesehen. In diesem Rahmen hält Professor Matthias Drösler von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf einen öffentlichen Abendvortrag zum Thema „Klimawandel und Moor-Ökosysteme“. Der Vortrag findet am 14. Dezember 2022 um 18:15 Uhr im Hörsaal 0.002 im Zentralen Hörsaal- und Seminargebäude am Hubland Süd (Z6) statt.

Von: Jörg Fuchs



Doktorand Toni beantwortet im Video Fragen rund um Farben und die Physik. (Bild: Tobias Ritz / Philipp Stollenmayer/ct.qmat)

QUANTube #11: Blauer Himmel & Dunkle Materie

In der Videoreihe QUANTube beantworten junge Forschende des Würzburg-Dresdner Exzellenzclusters ct.qmat Fragen zur Quantenphysik. Teil elf der Reihe ist jetzt online.

Kann ein Feuer einen Schatten werfen? Sehen Katzen wirklich im Dunkeln? Die vorletzte QUANTube-Folge führt erneut zum Licht und darüber hinaus in die Weiten des Weltalls. Ob Morgenröte oder Regenbogen – wie die Physik unseren Alltag bunter macht, verrät Doktorand Toni, der sein Wissen seit kurzem als Physiklehrer weitergibt. Außerdem erklärt er, warum Dunkle Materie so geheimnisvoll ist.

Elfter Teil der Reihe QUANTube: <https://youtu.be/vnMvp3DFjgk>

„QUANTube – kurze Pause Wissenschaft“ ist die Videoreihe zur Spiele-App „Katze Q – ein Quanten-Adventure“ des Würzburg-Dresdner Exzellenzclusters ct.qmat und widmet sich den Fragen der jungen Spielerinnen und Spieler zu quantenphysikalischen Phänomenen.

Seit die App „Katze Q“ von ct.qmat und dem App-Designer Philipp Stollenmayer online ist, sind schon mehr als 1.800 Fragen von Spielenden aus der ganzen Welt eingetroffen. Von Januar bis Dezember 2022 werden sie von ct.qmat-Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus Würzburg und Dresden in den QUANTube-Videos beantwortet.

Hast du auch eine Frage zur Quantenphysik? Dann löse das Rätsel der verschränkten Quanten in der Spiele-App „Katze Q“ und schick uns deine Frage. Hier geht’s zum Download: <https://katzeq.app>

Von: ct.qmat



In Sachen Barrierefreiheit ist die Uni ständig um weitere Verbesserungen bemüht. (Foto: Gunnar Bartsch)

Barrierefreiheit an der Uni

Wie komme ich mit dem Rollstuhl in die Neue Uni am Sanderring? Fragen zur Barrierefreiheit ihrer Gebäude beantwortet die Universität auf einer Webseite.

Die Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) bemüht sich darum, die Barrierefreiheit ihrer Gebäude immer weiter zu verbessern. Bei allen Planungen für größere Umbau- und Neubaumaßnahmen werden die Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (KIS) und auch die Schwerbehindertenvertretung für die Beschäftigten hinzugezogen, um die Belange der Studierenden und Beschäftigten zu berücksichtigen.

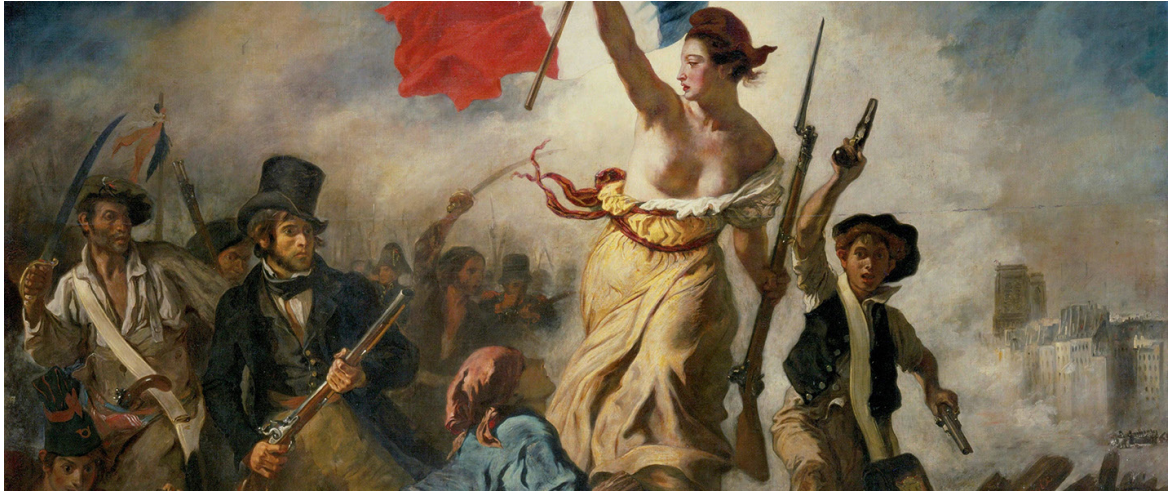
Leider ist es auf Grund historischer Baustrukturen nicht immer möglich, eine komplette Barrierefreiheit zu erreichen.

„Sollten Sie in Ihrem Studienverlauf durch eine konkrete bauliche Barriere behindert werden, wenden Sie sich bitte an die KIS oder an die Schwerbehindertenvertretung. Wir werden gemeinsam mit der Bauabteilung prüfen, ob eine Lösung möglich ist.“ Darauf weisen KIS-Leiterin Sandra Mölter und die Vertrauensperson schwerbehinderter Menschen zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung (3. Dezember) hin.

Gebäude der Uni im Barrierefreiheits-Check

Wer wissen möchte, wie es um die Barrierefreiheit einzelner Universitätsgebäude bestellt ist, kann sich auf dieser Webseite informieren. (<https://www.uni-wuerzburg.de/chancengleichheit/kis/barrierefreiheit-von-gebaeuden/>)

Die Webseite wurde in den vergangenen Monaten grundlegend überarbeitet. Das Team um Sandra Mölter präsentiert dort alle Gebäude der JMU, von der historischen Alten Universität bis zum neuen Z6-Hörsaalbau am Hubland. Die Webseite informiert über die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, über Parkplätze und Gebäudestruktur. Sie zeigt, wo sich Eingänge, Aufzüge und barrierefreie Toiletten befinden, wie sie aussehen oder wie sie ausgestattet sind.



Eugène Delacroix, Die Freiheit auf den Barrikaden (La Liberté), 1830, Paris, Musée du Louvre

Rückschau und Revolution

Zu seiner Winckelmann-Feier lädt das Martin von Wagner Museum der Universität am Dienstag, 6. Dezember, in den Toscanasaal der Residenz ein.

Für das Würzburger Universitätsmuseum bedeutete das ablaufende Jahr eine Rückkehr zur Normalität. Ausstellungen und Tagungen konnten wieder stattfinden, sogar in besonders hoher Dichte – es gab viel nachzuholen. Der Geburtstag von Johann Joachim Winckelmann (1717–1768), einem der Begründer der Fächer Klassische Archäologie und Kunstgeschichte, bietet auch 2022 den Anlass, auf das Museumsjahr zurückzublicken.

Was hat sich in der Präsentation verändert? Welche Neuerwerbungen oder Dauerleihgaben verdienen Hervorhebung? Wie hat sich das Universitätsmuseum als Ort der Forschung profiliert? Welche Wege wurden eingeschlagen, um die archäologische und kunsthistorische community einzubinden und zugleich für die breite Öffentlichkeit attraktiv zu sein? Welche Schwerpunkte setzten die Antikensammlung, welche Gemäldegalerie und Graphische Sammlung?

Diesen und anderen Fragen werden sich die den beiden Direktoren des Martin von Wagner Museums zuwenden. Auch personelle Veränderungen kommen zur Sprache.

Die Winckelmann-Feier findet am Dienstag, 6. Dezember 2022, ab 18:15 Uhr im Toscanasaal der Residenz (Südflügel, 2. Stock) statt. Der Eintritt ist frei. Die Feier läuft in Präsenz, wird aber auch per Livestream übertragen (<https://www.youtube.com/watch?v=A4f3C1E7Feo>).

Johannes Grave hält den Festvortrag

Der Höhepunkt jeder Winckelmann-Feier ist der Festvortrag, für den einmal mehr ein hochkarätiger Referent gewonnen werden konnte: Professor Johannes Grave von der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat 2020 den Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis erhalten, die bedeutendste

Auszeichnung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in Deutschland vergeben wird. Geehrt wurde Grave für seine Forschungsarbeiten zur Kunst der Goethezeit und zur Romantik.

Für die Winckelmann-Feier blickt er auf eines der berühmtesten Werke der französischen Malerei: die „Liberté“, die Eugène Delacroix 1830 unter dem Eindruck der Juli-Revolution malte. Grave wird die Rolle in den Mittelpunkt stellen, die der Maler dem Betrachter zugedacht hat – und was die Betrachtung für dessen Freiheit bedeutet.

Der beherrschende Farbklang in diesem Gemälde ist Gelb-Blau im Bildzentrum, umrahmt vom Kolorit der französischen Trikolore. Zufällig sind es die heutigen Nationalfarben der Ukraine, die sich hier mit dem bildgewordenen Versprechen einer unaufhaltsamen Freiheit verbinden. Als geplant wurde, dass der Festvortrag 2022 dieser Bildikone gewidmet sein würde, ahnte noch niemand etwas vom Krieg in Europas Osten. Nun ist das Thema zusätzlich mit ungeahntem Sinn aufgeladen worden.

Delacroix, der Maler der „Liberté“, war eng mit Frédéric Chopin befreundet. Die Musikauswahl fiel daher nicht schwer: Ruyun Wang von der Würzburger Hochschule für Musik wird während der Winckelmann-Feier Klavierstücke Chopins darbieten.

Kinderuni: Geschichten mal andersrum

Von lieben Wölfen und wütenden Prinzessinnen: Geschichten mal andersrum gibt es bei der Kinderuni am Samstag, 10. Dezember. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer der Kinderuni gehen auf einer Reise durch die bunte Welt der Geschichten. Dort begegnen sie lieben Wölfen, abenteuerlustigen Prinzessinnen und neuen Helden. Und zusammen mit Literatur-Professorin Stephanie Catani fragen sie sich: Warum können Geschichten trösten, aufregen oder zum Lachen bringen? Welche Geschichten bleiben bei uns und welche werden schneller vergessen? Und warum stecken in uns all die Geschichten, die wir als Kinder lesen?

Die Kinderuni „Von lieben Wölfen und wütenden Prinzessinnen. Geschichten mal andersrum“ findet am Samstag, 10. Dezember 2022, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Kartenreservierung ab sofort bis einschließlich 9. Oktober möglich.

Für Kinder zwischen 6 und 13

Die Vorlesungen der Kinderuni werden in der Uni am Sanderring pro Samstag zweimal angeboten, um 10 Uhr und um 10:45 Uhr. Sie sind für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren gedacht. Für Begleitpersonen, Eltern und Geschwister wird die Vorlesung in einen Hörsaal im gleichen Gebäude übertragen.

Für Essen und Getränke sorgt das Studentenwerk. Parkmöglichkeiten gibt es an Kinderuni-Tagen bis 13 Uhr kostenlos in der Tiefgarage am Sanderring.

Anmeldung

Die kostenfreien Eintrittskarten für die Kinderuni können auf der Webseite der JMU reserviert werden. Die Karten werden am Veranstaltungstag vor Ort ausgegeben. Schulklassen können sich per E-Mail unter kinderuni@uni-wuerzburg.de anmelden. Lehrkräfte dürfen mit ihren Klassen in den Hörsaal gehen.

Eltern von Kindern mit speziellen Bedürfnissen können sich vor der Veranstaltung unter kinderuni@uni-wuerzburg.de beim Organisationsteam melden.

Die nächsten Themen der Kinderuni

- 29. April 2023: Schmerz lass nach! Warum tut das weh? Dr. Ann-Kristin Reinhold, Medizinische Fakultät
- 8. Juli 2023: Königinnen im Mittelalter. Prof. Dr. Martina Giese, Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte und Historische Grundwissenschaften

Warum spucken Berge Feuer?

Beim Aktionstag des Mineralogischen Museums der Uni Würzburg am Sonntag, 11. Dezember 2022, können Interessierte viel über die feuerspeienden Berge lernen.

Der Ausbruch eines Vulkans ist faszinierend und gefährlich zugleich. Jedes Jahr brechen weltweit etwa 50 bis 60 von ihnen aus, manche sind sogar dauerhaft aktiv. Gefährlich wird es besonders dann, wenn Vulkane, die längere Zeit geruht haben, plötzlich wieder ausbrechen. Trotz dieser Gefahr leben Menschen in der Nähe der feuerspeienden Berge. Sie nutzen den fruchtbaren Boden in der Umgebung und die Rohstoffe, die der Vulkan liefert.

Am Aktionstag selbst forschen

Nicht alle Vulkane sehen gleich aus und nicht jeder spuckt die gleiche Lava. Die Gesteine, die durch Abkühlen der Lava entstehen, geben Auskunft über die Art des Ausbruchs und die Herkunft des Magmas. Am Aktionssonntag können die Besucherinnen und Besucher an verschiedenen Stationen selbst Vulkangesteine erforschen und herausfinden, warum und wo es Vulkane gibt.

Los geht es um 14 Uhr im Mineralogischen Museum am Hubland Süd, Gebäude G1. Der Eintritt kostet pro Person 2,50 Euro, Führungen finden um 14 Uhr und um 15:30 statt. Ende der Veranstaltung ist 17 Uhr. Bei der Weihnachtstombola gibt es außerdem viele schöne Preise zu gewinnen.

Kontakt

Dr. Dorothee Kleinschrot, Tel: +49 931 3185407, E-Mail: kleinschrot@uni-wuerzburg.de



Sich selbstständig zu machen, war lange ein Traum von Henriette Maaß gewesen. Mit NanoStruct hat sie ihn verwirklicht. (Foto: privat)

Von Würzburg in die Welt

Nach ihrem Physikstudium hat sich Alumna Dr. Henriette Maaß für den Schritt in die Selbstständigkeit entschieden. Ihre Tätigkeit empfindet sie als aufregend, dafür hat sie regelmäßig Erfolgserlebnisse.

Was arbeiten Absolventinnen und Absolventen der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU)? Um Studierenden verschiedene Perspektiven vorzustellen, hat Michaela Thiel, Geschäftsführerin des zentralen Alumni-Netzwerks, ausgewählte Ehemalige befragt. Diesmal ist Dr. Henriette Maaß an der Reihe. Maaß hat an der JMU Physik studiert und zusammen mit zwei Kommilitonen die NanoStruct GmbH gegründet.

Frau Maaß, warum haben Sie sich entschieden, ein Unternehmen zu gründen? Selbstständig arbeiten liegt mir. Mir macht es Spaß, die Verantwortung dafür zu übernehmen, dass Ziele erreicht werden, und die Planung dazu selbst in die Hand zu nehmen. Mich selbstständig zu machen war schon lange ein Traum von mir. Mit NanoStruct kann ich ihn verwirklichen.

Was macht NanoStruct? Wir entwickeln spezielle Sensoren, die in der sogenannten Raman-Spektroskopie spezifische Signale von Molekülen verstärken können. Damit werden wesentlich geringere Mengen beziehungsweise Konzentrationen der Stoffe messbar. Durch unsere Technologie wird diese Messmethode verlässlicher und kann somit in Zukunft auch in kritischen industriellen Bereichen eingesetzt werden. Wir wollen so einen Beitrag dazu leisten, den Nachweis von gefährlichen Stoffen in Umwelt und Industrie zu verbessern.

Was ist das Aufregendste für Sie an der Gründung und was Ihre größte Freude? Mein Aufgabenspektrum hat sich enorm erweitert und ich habe fast jede Woche eine neue Herausforderung, die ich – gemeinsam mit meinem Team – stemmen muss. Das ist aufregend, und Erfolgserlebnisse sind regelmäßig dabei.

Was würden Sie anderen Ehemaligen raten, die ebenfalls gründen möchten? Nehmt gute Beratung - zum Beispiel von den Würzburger Gründerzentren IGZ, TGZ und ZDI, dem SFT der Uni Würzburg oder zum Beispiel den Aktivsenioren Bayern e.V. in Anspruch, um eure Geschäftsidee zu diskutieren und zu verbessern. Und traut euch den Schritt zu machen, man lernt täglich etwas Neues und entwickelt sich, sein Unternehmen und sein Team, ständig weiter.

Was ist Ihre schönste Erinnerung an Ihr Studium? Da habe ich natürlich unglaublich viele tolle Erinnerungen. Beispielsweise an die enge Teamarbeit mit anderen Studenten und die dadurch geknüpften Freundschaften am Anfang vom Studium. Eine ganz besondere Erfahrung war für mich das wissenschaftliche Arbeiten in einem Team von brillanten Physikern während meiner Master- und Doktorarbeit und die damit verbundenen Reisen zu verschiedenen Forschungseinrichtungen. Diese zähle ich zu meinen schönsten Erinnerungen.

Herzlichen Dank!

Sie sind selbst noch nicht Mitglied im Netzwerk der Universität? Dann sind Sie herzlich eingeladen, sich über www.alumni.uni-wuerzburg.de zu registrieren! Hier finden Sie auch die bislang veröffentlichten Porträts von Alumni und Alumnae der JMU.

Digitale Barrierefreiheit

Die Vorlesungsreihe „Digitale Barrierefreiheit“ der Uni Würzburg geht weiter. Am 15. Dezember folgt der zweite Teil. Die Reihe richtet sich an Lehrende, Studierende und Beschäftigte.

Webseiten, Software und digitale Medien wie Vorlesungsmaterialien oder Formulare so gestalten, dass sie sich flexibel an die verschiedenen Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer anpassen lassen: Das ist das grundlegende Prinzip der digitalen Barrierefreiheit. Diese ist für viele Menschen enorm wichtig, weil sie sonst nicht am Alltag teilhaben können. Das gilt zum Beispiel für Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung.

Die neue Vorlesungsreihe „Digitale Barrierefreiheit“ der Uni Würzburg will deshalb darüber aufklären, wie digitale Barrierefreiheit im Universitätsalltag umgesetzt werden kann. Sie findet online statt und beginnt am Donnerstag, 10. November 2022.

Programm der Vorlesungsreihe

Donnerstag, 15.12.2022 | 10:00 – 12:00 Uhr

Gleichberechtigte Teilhabe für Studierende mit Behinderung an der digitalen Hochschullehre: Überlegungen zur Umsetzung von Inklusion und Barrierefreiheit am Beispiel der TU Dortmund
Dr. Carsten Bender, DOBUS | Universität Dortmund

Donnerstag, 12.01.2023 | 10:00 – 12:00 Uhr

Webseitenanalyse „Digitale Barrieren abbauen“. Werkstattbericht zur Unterstützung barri-

erefreier Online-Lehre an US-amerikanischen Hochschulen mit Ausblick auf den deutschen Hochschulraum

Dr. Axel Oberschelp, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

Donnerstag, 09.02.2023 | 10:00 – 12:00 Uhr

Digitale Barrierefreiheit in der Lehre heute und in der nahen Zukunft

Dr. Thorsten Schwarz, Karlsruher Institut für Technologie (KIT) | Studienzentrum für Sehgeschädigte

Universitätsleitung und KIS laden ein

Veranstaltet wird die Reihe von der universitären Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (KIS). Universitätspräsident Paul Pauli, Kanzler Uwe Klug und die Beauftragte der Uni für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung, Professorin Barbara Sponholz, laden gemeinsam mit der KIS zur Teilnahme ein.

Einwahldaten

Der Vorlesungsreihe „Digitale Barrierefreiheit“ über Zoom beitreten:

<https://uni-wuerzburg.zoom.us/j/64739043773>

Kenncode: 290945

Meeting-ID: 647 3904 3773

Über Skype for Business beitreten:

<https://uni-wuerzburg.zoom.us/skype/64739043773>

Wahlen in Amerika

Am Mittwoch, 7. Dezember 2022 lädt das Institut für Politikwissenschaft und Soziologie der Uni Würzburg zu einer Podiumsdiskussion ein. Thema sind die jüngsten Wahlen in den USA und in Brasilien.

Am 31. Oktober 2022 gelang es dem linken Ex-Präsidenten Lula da Silva, die Stichwahl um die brasilianische Präsidentschaft für sich zu entscheiden und somit gegen den rechtspopulistischen Amtsinhaber Jair Bolsonaro zu gewinnen.

Kurz darauf, am 8. November 2022, fanden in den USA die so genannten Midterm-Wahlen statt, in denen alle Mitglieder des Repräsentantenhauses und etwa ein Drittel der Mitglieder des US-Senats neu gewählt wurden. Dabei konnten sich demokratische Kandidatinnen und Kandidaten gegen eine Reihe von Republikanern, die sich dem ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump verbunden fühlen, durchsetzen.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion am Institut für Politikwissenschaft und Soziologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) sollen beide Wahlen auf dem amerikanischen Kontinent einer ersten genaueren Analyse unterzogen werden.

Beide Länder zählen zu den größten Demokratien der Welt und stehen beispielhaft für Länder, in denen Populisten an die Macht kamen. Der Vergleich beider Fälle im Hinblick auf das Wahlergebnis, dessen mögliche Ursachen und Folgen soll dabei im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Diskutieren werden hierzu Professor Hans-Joachim Lauth, Professor Michael Becker und Dr. Thomas Kestler. Moderiert wird die Veranstaltung von Dr. Theresa Stawski.

Die Veranstaltung ist öffentlich und findet am Mittwoch, den 7. Dezember 2022 im Forum im Gebäude der Universität am Wittelsbacherplatz statt. Beginn ist 18.15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Interessierte sind herzlich willkommen.

Uniklinikum sucht neue „Grüne“

Das Uniklinikum Würzburg sucht für seinen ehrenamtlichen Patientenbesuchsdienst „Grüne Damen und Herren“ weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Die Grünen Damen und Herren des Uniklinikums Würzburg (UKW) freuen sich über zusätzliche Unterstützerinnen und Unterstützer. Gesucht werden Menschen, die einfühlsam und kontaktfreudig sind, Verständnis für die Not anderer mitbringen sowie verschwiegen und verlässlich sind.

Die Grünen Damen und Herren arbeiten ehrenamtlich und konfessionell ungebunden. Sie besuchen seit dem Jahr 1988 am Klinikum kranke und hilfsbedürftige oder einsame Menschen, um ein bisschen Freude in deren Krankenhausaufenthalt zu bringen. Benannt sind sie nach den grünen Kitteln, die sie bei ihrer Tätigkeit am UKW tragen.

Kontakt

Albert Fischer, Tel: 09367-984931, E-Mail albertfischer08@gmail.com

Rabatt im Unishop

Als Weihnachtsaktion gibt es im Unishop 20 Prozent Rabatt auf alle Textilien. Das Angebot gilt nur vom 6. bis 8. Dezember 2022, das Codewort lautet „Nikolaus“

<https://unishop.uni-wuerzburg-gmbh.de/>

Rudolf Virchow zieht weiter

Die Ausstellung über den berühmten Wissenschaftler Rudolf Virchow ist vom Sanderring ins Rudolf-Virchow-Zentrum umgezogen. Sie wird dort am Donnerstag, 8. Dezember, um 17 Uhr feierlich eröffnet.

<https://www.uni-wuerzburg.de/rvz/neuigkeiten/single/news/ausstellung-rudolf-virchow-im-rudolf-virchow-zentrum/>

Weihnachtsvorlesung des Präsidenten

Am Mittwoch, 14.12.2022 hält Uni-Präsident Paul Pauli die alljährliche Weihnachtsvorlesung. Thema: Psychologische Angstforschung – welche Rolle spielte der Weihnachtsmann? Die Teilnahme ist über Zoom möglich.

<https://www.uni-wuerzburg.de/alumni/veranstaltungen/veranstaltungen-single/news/default-1414c95a26/>

Personalia vom 6. Dezember 2022

Dienstjubiläum 40 Jahre

Karlheinz Rentzsch, Servicezentrum Technischer Betrieb, am 29.11.2022

Dienstjubiläen 25 Jahre

Maria Kromm, Institut für Anorganische Chemie, am 01.12.2022